



# PFARRBRIEF

Pfarre Bad Häring z. Heiligen Johannes d. Täufer

Osterfestkreis 2021



# INHALTSVERZEICHNIS UND IMPRESSUM

Worte des Herrn Pfarrers	3 - 5
Gedanken des Herrn Pfarrassistenten und Diakones	6 - 7
Liturgischer Festkreis	8- 15
Familienseiten	16 - 19
• Eine Anregung für die Fastenzeit	16
• Vom Aschermittwoch bis Pfingsten - Zuordnungsrätsel	17
• Erstkommunionkinder	18 -19
• Das Agnus Dei	20
Trauer in unserer Pfarre	21
Chronik unserer Kapellen	22 - 23
Chronik der vergangenen Monate	24 - 33
Pfarrgemeinderat	34 - 35
Krankenhausseelsorge	36 - 37
Terminvorschau	38 – 39



KATHOLISCHE KIRCHE  
ERZDIÖZESE SALZBURG  
PFARRE BAD HÄRING

## Impressum:

Hg.: Pfarramt Bad Häring, 6323 Bad Häring, Dorfstraße 4, Tel. 05332/74742  
f. d. l. v.: Pfarrer Dr. Stefan Schantl , 6322 Kirchbichl, Pfarrgasse 3,  
Tel. 05332/87105 und PfAss. Diakon Mag. Franz Reinhartshuber, 6323 Bad  
Häring, Dorfstraße 4, Tel. 0676/87466323

Gestaltung: Martina Pfandl, 6323 Bad Häring, Untersteinstraße 32,  
Mail: m.pfandl@tsn.at

Fotos: S 5, CC0, Gerd Altmann, Pixabay, S. 36, 37: Sabrina Anderl, KH Kufstein,  
S. 38: Eva Gaderer, kfb, o. A.: Martina Pfandl

Redaktionsschluss für den Pfarrbrief Fronleichnam - Christkönig 2021:  
10. Mai 2021

Webseite: [www.pfarre-badhaering.at](http://www.pfarre-badhaering.at)

# WORTE DES HERRN PFARRERS



## *Schauen wir auf das Unsichtbare!*

***<sup>16b</sup> Wenn auch unser äußerer Mensch aufgerieben wird, der innere wird Tag für Tag erneuert. <sup>17</sup> Denn die kleine Last unserer gegenwärtigen Not schafft uns in maßlosem Übermaß ein ewiges Gewicht an Herrlichkeit, <sup>18</sup> uns, die wir nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare blicken; denn das Sichtbare ist vergänglich, das Unsichtbare ist ewig. (2 Kor 4,16b-18)***

Liebe Gläubige!

Bei der momentanen Bedrohung unserer Gesundheit und den daraus resultierenden Einschränkungen, bei den täglich berichteten Fallzahlen und den persönlichen Bekannten oder Verwandten, die krank sind oder in anderer Weise schwer an den Einschränkungen und den daraus resultierenden Folgen zu leiden haben, bei aller Unsicherheit und allem Leid – wem wird es da nicht immer wieder so gehen, dass er sich insgeheim oder auch laut sagt: Mir reicht es!! Wem wird es nicht auch immer wieder so gehen, dass er ähnlich wie der Hl. Paulus sagen kann: Es reibt mich alles auf!

Die Lasten, die wir da zu tragen haben, lassen sich nicht leicht von der Hand wischen. Wenn es schwierig ist, ist es schwierig. Das hat auch der Hl. Paulus und mit ihm viele Menschen durch alle Jahrhunderte hindurch erleben müssen

# WORTE DES HERRN PFARRERS

Aber uns ist ein Hoffnungsstrahl geschenkt, der hell leuchten kann in unserem Leben: Wir sind unterwegs zu einem Leben in Herrlichkeit, zu einem Leben der Auferstehung, zu der wir nur durch den Tod gelangen können. Zu Ostern feiern wir, dass Gott selbst gestorben, aber dann auferstanden ist und uns so die Verheißung gegeben hat: *Auch du kannst, wenn du mit Gott gehst, durch deinen Tod in die Herrlichkeit Gottes kommen!*

So können wir uns ermutigen lassen, wie Paulus über die gegenwärtige Not hinauszuschauen – nicht nur auf das Sichtbare, sondern auf das, was uns jetzt noch unsichtbar ist:

Die Gesundheit unseres sichtbaren Leibes ist eines der größten Geschenke, aber diese Gesundheit wird bei jedem Menschen einmal vergehen. Noch viel wichtiger ist die Gesundheit der unsichtbaren Seele, wenn wir im Frieden sind mit Gott.

Das, was wir hier auf der Erde an sichtbarem Eigentum besitzen, ist uns anvertraut, aber nur auf Zeit. Es wird für jeden der Tag kommen, wo er auf einmal *alles* loslassen muss. Doch wenn wir alle Schwierigkeiten voll Vertrauen auf Gott ertragen, erwerben wir ein jetzt noch unsichtbares Eigentum, das wir im Himmel in Ewigkeit besitzen werden: *ein ewiges Gewicht an Herrlichkeit* – lassen wir uns von Gott überraschen, wie wir das im Himmel erleben werden.

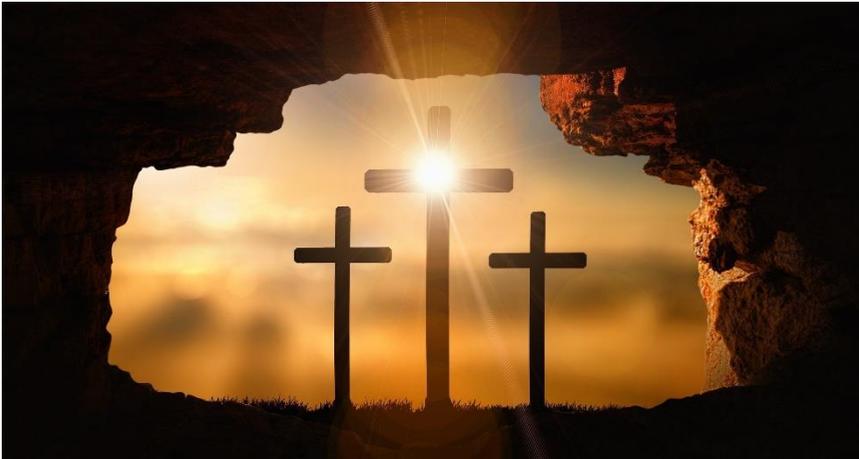
Wenn wir hier auf der Erde liebe Menschen verlieren, sind wir voller Schmerz und Trauer, und das ist auch richtig so. Darum haben wir Angst davor, dass uns unsere Lieben durch den Tod entrissen werden. Doch wir dürfen auch hier auf das Unsichtbare schauen: Jeder muss sein Leben hier auf der Erde irgendwann

# WORTE DES HERRN PFARRERS

hinter sich lassen – doch für unsere jetzt noch unsichtbare Seele hat Gott eine Wohnung im Himmel bereitet, dort wird aller Schmerz und alle Trauer von uns abfallen. Welche Freude wird dort sein!

---

Dorthin sind wir unterwegs: zu einer unvergänglichen Gesundheit der Seele, zu einem ewigen Besitz aller Güter, nach denen wir uns sehnen, zu einer herrlichen Wohnung in der Gegenwart Gottes. Wenn uns alles aufreißt, dürfen wir innerlich auf diese noch unsichtbaren Verheißungen schauen und daraus Hoffnung, Freude und Friede in allen Bedrängnissen empfangen.



Komm, Herr Jesus, hilf uns, mit diesem Blick auf das Unsichtbare zu leben und so Kraft für die sichtbare Welt zu schöpfen!

So wünsche ich Euch allen eine sehr gesegnete Fasten- und Osterzeit!

---

Euer Pfarrer ***Stefan Schantl***



## Herausforderung zum Leben

Mit dem Beginn der Fastenzeit treten wir wieder in eine besondere Herausforderung ein. Es wird uns gleichsam etwas zugemutet, um uns aus dem Trott herauszulockern und unsere Herzen auf die Suche nach dem wahren Leben zu schicken.

Es soll eine Zeit der Hoffnung und des Auflebens sein. Unser Leben läuft auch nicht immer ganz gleichförmig dahin, sondern hat Höhen und Tiefen, Zeiten der Freude und des Ausgelassen-Seins und dann auch die schwierigen Phasen, in denen wir zu kämpfen haben, die uns umtreiben, aus der Ruhe bringen, die uns die Freude rauben und uns vielleicht auch Angst einflößen. Erst im Nachhinein merken wir meist, dass uns gerade diese ungeliebten Zeiten gezwungen haben, tiefer zu gehen und neue Dimensionen des Lebens zu entdecken und zu erobern. In einer seiner letzten Sendungen „Der Schalldämpfer“ hat Axel Corti dies etwa so ausgedrückt: „Unser Herz ist tief, und wenn wir nicht hineingedrückt werden, gehen wir nicht hinein. Aber wir müssen hinein!“ Fastenzeit möchte uns helfen, wieder tiefer zu gehen und einen gesünderen, einen heilsameren Weg aufzunehmen.

Auch heuer überschattet gleichsam die Pandemie die Fastenzeit. Oder ist es nicht gerade der neue Virus, der uns zu einer besonderen Fastenzeit zwingt und uns mit wesentlichen Fragen des Lebens konfrontiert? Plötzlich ist in unserer Welt eine Bedrohung aufgetaucht, die uns in unserer modernen Haltung der Machbarkeit, der Unverwundbarkeit zutiefst erschüttert und uns unsere menschlichen Grenzen deutlich aufzeigt. Wir werden auf Fragen gestoßen, die wir sonst nicht gerne aufkommen lassen, denen wir am liebsten aus dem Weg gehen. Fragen der Existenz, die vielleicht bedroht ist, Fragen nach Krankheit, Leid und Tod. All das kann uns ängstigen, lähmen, depressiv machen oder in die Verzweiflung treiben.



# GEDANKEN DES PFARRASSISTENTEN UND DIAKONES

Oder wir nehmen den Ball gleichsam anders auf und lassen uns dadurch zum Leben provozieren. Können nicht dadurch unsere Lebensgeister neu aufgeweckt werden? Zeigt sich nicht gerade durch die Bedrohung in uns ein tieferer Lebenswille und lässt gleichsam den Schrei hochkommen: „Ich will aber leben!“?

Da denken wir dann nach und merken wieder neu, dass unser Lebenshunger einen Grund braucht, der trägt, eine Basis, die uns wahres Leben schenken kann. Inmitten der Bedrängnis, der Angst und der Bedrohung spüren wir wieder neu, wie notwendig wir eine Verbindung zur Quelle des Lebens haben! Es geht uns neu auf, wie sehr wir auf eine Liebe angewiesen sind, die uns trägt, die uns leben lässt und die uns Leben gibt!



Ich denke, die herausfordernde Zeit der Pandemie können wir wie eine Fastenzeit nutzen, die uns aufrüttelt, aufweckt und uns motiviert, ernsthaft und intensiv das wahre Leben zu suchen. Wir blicken schon nach Ostern und betrachten Jesu Weg durch Leiden, Tod und Auferstehung, da er uns das Tor zum Leben aufgetan hat. Wir sind eingeladen, uns neu auf Ihn, den Gott des Lebens einzulassen, der uns jetzt schon Erfahrungen der Auferstehung schenken möchte: Gelassenheit und Zuversicht, Lebensmut und echte Herzensfreude! Christus spricht zu uns: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ Joh 10,10b „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.“ Mt 11,28 Lassen wir uns in der Fastenzeit von unserem Herrn Jesus Christus neu ansprechen und berühren! Er ist unsere wahre Hoffnung! An seiner Hand sind wir auf der Seite der Auferstehung und des Lebens.

Eine fruchtbare Fastenzeit und ein aufbauendes Osterfest

wünscht Euch / Ihnen Diakon **Franz Reinhardtshuber**

# LITURGISCHER FESTKREIS

*Aufgrund von Covid-19-Bestimmungen kann es zu Änderungen kommen – bitte haben Sie Verständnis und beachten Sie die aktuelle Gottesdienstordnung.*

Mi, 17. Februar

## ***Aschermittwoch – Beginn der österlichen Bußzeit***

19:00 Uhr • Wortgottesfeier mit Aschenauflegung

### **Fastenzeit:**

- weniger für sich selbst fordern und verbrauchen
- frei werden – jedes Jahr neu einüben und ein wenig von dem verwirklichen, wozu wir durch die Taufe berufen sind: ein Mensch werden, in dem Christus sichtbar wird.



Fr, 19. und 26. Februar, 5., 12., 19., 26. März

## ***Den Kreuzweg Jesus betend mitgehen***

15:00 Uhr • Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche



# LITURGISCHER FESTKREIS

Fr, 19. März

## **He. Josef – Landespatron in Tirol**

7:30 Uhr • Heilige Messe auf Meinung der Zimmerleute



*Hl. Josef mit  
dem Jesuskind –  
Glasfenster in  
der Pfarrkirche  
Bad Häring*

- Am 8. Dezember 2020 hat der Heilige Vater anlässlich des 150. Jahrestages der Erhebung des hl. Josef zum Schutzpatron der ganzen Kirche ein Jahr des hl. Josef ausgerufen und dazu das Apostolische Schreiben „Patris corde“ veröffentlicht.

*Sei gegrüßt,  
du Beschützer des Erlösers und  
Bräutigam der Jungfrau Maria.  
Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut;  
auf dich setzte Maria ihr Vertrauen;  
bei dir ist Christus zum Mann  
herangewachsen.  
O heiliger Josef, erweise dich auch uns  
als Vater, und führe uns auf unserem  
Lebensweg.  
Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit  
und Mut, und beschütze uns vor allem  
Bösen. Amen.*

Schlussgebet im Apostolischen  
Schreiben „Patris corde“

# LITURGISCHER FESTKREIS

So, 28. März

## ***Palmsonntag***

- 10:15 Uhr • Palmweihe, Palmprozession  
• Festmesse

- Jesus zieht in Jerusalem ein – wie ein König wird er begleitet und mit Hosannarufen bejubelt.
- Jesus wird als neuer König gepriesen – mächtig und schlagkräftig, wie ihn sich die Menschen erwarten, um von der Unterdrückung befreit zu werden.
- Jesus aber kommt in die Stadt, um Leiden und Kreuz auf sich zu nehmen, weil alleine das die Menschen zu Gott in das himmlische Königreich heimführen kann – in ein Königreich, das die Freude des Herzens und den ewigen Frieden verheißt.
- Wenn wir das Gedächtnis seines Einzugs feiern, nehmen wir Anteil an seinem Leidensweg, damit wir durch das Leid hindurch mit ihm zur Auferstehung gelangen.



Elfenbeinrelief, Konstantinopel, 11. Jh.,  
CCO Wikimedia Commons

# LITURGISCHER FESTKREIS

Do, 1. April

## **Gründonnerstag**

*Allmächtiger, ewiger Gott, am Abend vor seinem Leiden hat dein geliebter Sohn der Kirche das Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut und das Gastmahl seiner Liebe gestiftet.*

*Gib, dass wir aus diesem Geheimnis die Fülle des Lebens und der Liebe empfangen.*

*(Tagesgebet der Liturgie)*

- 17:00 Uhr • Beichtgelegenheit
- 18:00 Uhr • Hl. Messe vom Letzten Abendmahl
- bis 20:00 Uhr • Übertragung des Allerheiligsten und Anbetung



The Last Supper, All Saints' Church,  
Brian Robert Marshall CC BY-SA-2.0, Wikimedia Commons

Fr, 2. April

## **Karfreitag**

*Herr, unser Gott, reicher Segen komme herab auf dein Volk, das den Tod deines Sohnes gefeiert hat und die Auferstehung erwartet.*

*(Aus dem Segensgebet der Tagesliturgie)*

- 14:30 Uhr • Kinderkreuzweg
- 15:00 Uhr • Gedächtnis der Todesstunde Jesu (in Stille)
- 18:00 Uhr • Beichtgelegenheit
- 19:00 Uhr • Karfreitagsliturgie

# LITURGISCHER FESTKREIS



Beweinung Christi, Giotto di Bodone, CCO Wikimedia Commons

Sa, 3. April

## **Karsamstag - Tag der Grabesruhe**

**Osternacht**      **Christus ist auferstanden! Halleluja!**

- 20:00 Uhr • Beichtgelegenheit
- 21:00 Uhr • Osternachtfeier mit Lichtfeier, Wortgottesfeier, Tauffeier und Eucharistiefeier

So, 4. April

## **Ostersonntag**

Unser Glaube stützt sich auf das Zeugnis derer, die dem Auferstandenen begegneten.

- 10:15 Uhr • Festgottesdienst mit Speisenweihe

Mo, 5. April

## **Ostermontag**

Unser Glaube schenkt die Gewissheit, dass Jesus Christus im Leib Christi gegenwärtig ist.

- 9:45 Uhr • Emmausgang mit Ministranten, Firmlingen und Familien – Treffpunkt Kurzentrum
- 10:15 Uhr • Festgottesdienst in der Pfarrkirche

# LITURGISCHER FESTKREIS

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: **Frau, warum weinst du? Wen suchst du?** Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: **Maria!**



Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbúni!, das heißt: Meister.

Jesus sagte zu ihr: **Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.**

Maria von Mágdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: **Ich habe den Herrn gesehen.** Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

**Evangelium vom Ostersonntag Joh 12,11-18**

Bild: Begegnung mit dem Auferstandenen, Giotto di Bodone, CC0 Wikimedia Commons

# LITURGISCHER FESTKREIS

Di, 27. April

## **Markus- Bittgang**

*Herr, du hast den heiligen Markus auserwählt, durch das Wort des Evangeliums dein Heil zu verkünden. Gib, dass wir gläubig auf die Botschaft hören und unserem Herrn Jesus Christus in Treue nachfolgen.*  
*(Aus dem liturgischen Tagesgebet)*

18:00 Uhr • Bittgang zur Antoniuskapelle und Bittmesse



So, 2. Mai

## **Florianifeier der FF Bad Häring**

10:15 Uhr • Hl. Messe zu Ehren des hl. Florian, anschließend Fahrzeugsegnung

Sa, 8. Mai

vorläufiger Termin

## **Erstkommunion**



9:15 Uhr • 2a Klasse – Einzug in die Pfarrkirche

ca. 9:30 Uhr • Heilige Messe mit Erstkommunionfeier

13:15 Uhr • 2b Klasse – Einzug in die Pfarrkirche

ca. 13.30 Uhr • Heilige Messe mit Erstkommunionfeier

Do, 13. Mai

## **Christi Himmelfahrt**

*Jesus sprach zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium. Nachdem Jesus dies zu ihnen gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen. (Mk 16,15.19 gekürzt)*

10:15 Uhr • Pfarrgottesdienst

# LITURGISCHER FESTKREIS

Mo, 10. Mai

***Bittgang zur Lourdeskapelle***

Di, 11. Mai

***Bittgang zur Antoniuskapelle***

***Maiandachten in der Antoniuskapelle***

siehe die aktuelle Gottesdienstordnung

- 19:00 Uhr • Wir laden herzlich ein, die Gebetsanliegen für das Dorf mitzutragen und sie der Gottesmutter anzuvertrauen.



Sa, 15. Mai

***Bittgang nach Mariastein***

- 6:00 Uhr • Bittgang nach Mariastein und Gottesdienst

Treffpunkt ist bei der Innbrücke in Kirchbichl-Oberlangkampfen, anschließend Frühstück

So, 23. Mai, Mo, 24. Mai

***Pfingsten***



- So 10:15 Uhr • Festgottesdienst  
Mo 10:15 Uhr • Festgottesdienst mit den Firmlingen

So, 30. Mai

***Dreifaltigkeitssonntag***

*Herr, himmlischer Vater, du hast dein Wort und deinen Geist in die Welt gesandt. (Aus dem Tagesgebet.)*

- 10:15 Uhr • Familiengottesdienst zum Tag des Lebens

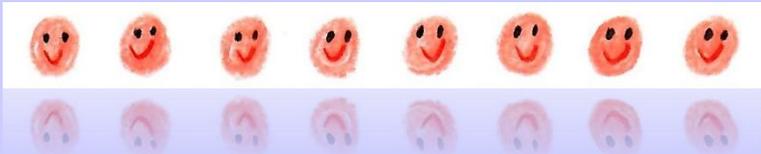
# FAMILIENSEITEN

## Fastenzeit – eine Anregung für Groß und Klein

Am Morgen kann ich mir bewusst etwas vornehmen:

Heute verzichte ich auf... JAMMEREI...

Heute achte ich besonders auf... FREUNDLICHKEIT...



Guter Gott, segne, was ich mir vorgenommen habe.

Am Abend halte ich Rückschau im Gebet:

Heute habe ich mich besonders gefreut über...

DAS LOB MEINES CHEFS...

Guter Gott, dafür danke ich dir.

Heute ist mein Tag belastet... DURCH EINEN STREIT, DER  
NICHT GESCHLICHTET WERDEN KONNTE...



Guter Gott, ich vertraue ihn dir an.  
Lass etwas Gutes daraus erwachsen.

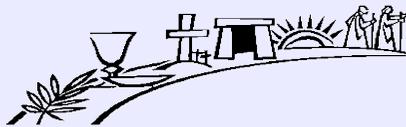
Diese Anregung kann über die Fastenzeit hinaus zur täglichen  
Betrachtung werden.

# FAMILIENSEITEN

## Von Aschermittwoch bis Pfingsten

Bestimmt fällt es leicht, die Begriffe den Beschreibungen zuzuordnen!

Aschermittwoch	Letztes Abendmahl
Palmsonntag	Grabesruhe
Gründonnerstag	Jesu Tod am Kreuz
Karfreitag	Auferstehung – Frauen beim leeren Grab
Karsamstag	Jesu Einzug in Jerusalem
Osternacht	Beginn der Fastenzeit
Ostersonntag	Auf dem Weg nach Emmaus
Ostermontag	Maria Magdalenas Begegnung mit dem Auferstandenen



Dauer der Fastenzeit	40 Tage nach Ostern
Palmsonntag	50 Tage nach Ostern
Christi Himmelfahrt	Sonntag vor dem Ostersonntag
Pfingsten	40 Tage

# FAMILIENSEITEN

Folgende Kinder freuen sich auf die Erstkommunion  
und bereiten sich gut darauf vor:



**Amann Philipp**

**Fleischhacker Laurenz**

**Mutić Anđela**

**Bichler Luca**

**Gasser Milena**

**Nagiller Elena**

**Biechl Laurin**

**Gradl Christian**

**Salvenmoser Sebastian**

**Brandmayr Anna**

**Hörl Antonia**

**Seebacher Julia**

**Bratek Chiara**

**Mayrhofer Carina**

**Wagger Raphael**

**Egger Viktoria**

**Mitterer Hanna**

**Wanker Jakob**



**Andrassik Flora**

**Farthofer Manuel**

**Hechenleitner Martha**

**Bachmann Sarah**

**Fritz Mathias**

**Marijančević Liliana**

**Benak Maja**

**Gradl Elena**

**Peack Lewis**

**Bernhauer Amelie**

**Hain Mia-Anna**

**Rueland Jakob**

**Culka David**

**Hauser Emilia**

**Vona Zsombor**

**Eder Lukas**

**Hauser Teresa**

**Höck Vincent**

## Gedanken zum Thema der Erstkommunion

**Bleibt in meiner Liebe und bringt Frucht!**

(Joh 15,9-16)



Diesen Auftrag erteilte Jesus den Jüngern und verließ ihnen noch etwas:

**Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.**

Das ist eine große Herausforderung. Was dürfen wir im Namen Jesu von Gott erbitten – was ist wichtig zu erbitten?

*Kreuze/Kreuzen Sie in Gedanken an, was dir/Ihnen passend erscheint und füge/fügen Sie in Gedanken eigene Bitten hinzu!*

- Gesundheit
- Kraft und Liebe zum Verzeihen
- Frieden in der Welt
- Versöhnung
- Erfolg
- gute Noten
- Freunde
- Zeit für sich selbst
- Mut und Zuversicht
- Gottes Schutz für einen selbst
- Gottes Schutz und Segen für jemand anderen
- Vertrauen zu Gott
- Frieden im eigenen Herzen
- Mut, Fehler zuzugeben
- Arbeitsplatz
- Ansehen

# FAMILIENSEITEN

## Agnus Dei – Lamm Gottes



L\_\_mm G\_\_tt\_\_s, du  
n\_\_mmst h\_\_nw\_\_g  
d\_\_\_\_ Sünd\_\_d\_\_r  
W\_\_lt, \_\_rb\_\_rm\_\_  
d\_\_ch uns\_\_r,

L\_\_mm G\_\_tt\_\_s, du n\_\_mmst h\_\_nw\_\_g  
d\_\_\_\_ Sünd\_\_d\_\_r  
W\_\_lt, \_\_rb\_\_rm\_\_  
d\_\_ch uns\_\_r,

L\_\_mm G\_\_tt\_\_s, du  
n\_\_mmst h\_\_nw\_\_g,  
d\_\_\_\_ Sünd\_\_d\_\_r  
W\_\_lt, g\_\_b uns  
d\_\_n\_\_n Fr\_\_\_\_d\_\_n.



*Trotz der fehlenden Buchstaben wird es nicht schwer fallen,  
dieses Gebet zu sprechen.*

In der Messe wird es gebetet, bevor wir den Leib Christi empfangen, denn Christus ist für uns gestorben, damit in unseren Herzen Frieden wird – Frieden mit Gott und den Menschen.

# TRAUER IN UNSERER PFARRE

**TOD**



***Von Gott in die Ewige Heimat  
gerufen wurden:***



*Foto: Wegkreuz Lengau*

*Lois Achrainer  
Johann Gratt  
Maria Falch  
Anton Canzek  
Irma Rieder  
Johann Ager  
Josef Walcher  
Manfred Schiestl  
Rosa Steiner  
Reinhilde Sappl  
Rita Heitzinger  
Gerlinde Stotter  
Rita Fuchs*

***Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.  
Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch  
vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch  
zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.***

***Joh 14,2.3***

***Gott schenke den Trauernden Trost in den Erinnerungen  
und in der Hoffnung auf die Auferstehung.***

# CHRONIK UNSERER KAPELLEN

## Antoniuskapelle

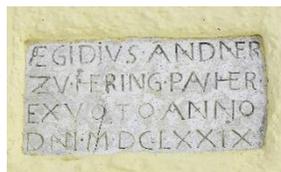
## Teil 1

### Aus der Geschichte:

Die alte Inschrift über dem Eingang gibt Auskunft über den Stifter und das Baujahr:

Im Jahr 1679 errichtete Aegidius Andner aufgrund eines Gelübdes zu Ehren des

Heiligen Antonius eine Kapelle aus Holz, die den Beinamen Mooskapelle erhielt, weil das Gelände bis heute ein sehr feuchtes Gebiet ist. Was ihn



zum Gelübde bewogen hat, bleibt ungewiss, denn Antonius ist ein häufig angerufener Schutzpatron. Da die Kapelle aus Holz erbaut war, verfiel sie im moorigen Untergrund innerhalb weniger Jahrzehnte. Aber eine Antoniuskapelle steht noch heute an diesem Ort. Laut mündlicher Überlieferung hatte ein fremdes, mit verschiedenen Waren

handelndes Mandl im Poschhäusl mehrere hundert Gulden zur Aufbewahrung abgegeben. Als der fahrende Händler ausblieb und man nichts mehr über seinen Aufenthalts- und Geburtsort herausfinden konnte, beschloss man, mit dem Geld eine ordentlich gemauerte Kapelle zu bauen. 1708 erfolgte dieser Neubau und die Gründerdaten von Ägidius Andner sind über dem Eingang eingemauert. Die Antoniuskapelle gehört zum Besitz der Pfarrkirche, da auch das Häusl im Schlatt, wo Aegidius Andner vermutlich lebte, später nach seinem Bewohner Poschhäusl genannt, damals Kirchenbesitz war. (Heute steht dort das Wohnhaus von Fam. Otmar u. Martina Wimmer.)

# CHRONIK UNSERER KAPELLEN

Beschreibung der Außenansicht: Entsprechend der Kunstepoche entstand ein barockes Gotteshaus mit einem Kuppelturm über dem westlichen Dachgiebel, dessen Spitze als Verjüngung mit einem Zwiebelturm in die Höhe ragt. Ein Wetterkreuz mit zwei Querbalken (Caravacakreuz) und eine Kugel sind dem zwiebelartigen Turm aufgesteckt.

Der eingezogene einjochige Chorraum bildet einen polygonalen dreiseitigen Schluss. Auf der Südseite wurde die Sakristei angebaut. Halbsäulen gestalten das rundbogige Portal auf der Westseite, eine Holztür mit zwei Kassetten und floraler Schnitzerei in Kreisform führt ins Innere.



## Adventkranzsegnung

Gerne hätten wir einen Familiengottesdienst mit vielen Menschen gefeiert, aber die strengen Covid-19-Bestimmungen erlaubten keinen öffentlichen Gottesdienst. Nur einige wenige Personen feierten in der Pfarrkirche stellvertretend für die Pfarrgemeinde den Adventbeginn. Nach dem Rosenkranzgebet wurde um 18.00 Uhr wie jedes Jahr der Advent eingeläutet.

Außerdem setzte Herr Diakon Franz Reinhartshuber das Allerheiligste zur Anbetung aus. Um 19.00 Uhr begrüßte er die



Mitfeiernden und lud zur Vesper ein. Nach der Ansprache segnete er die Adventkränze, die im Laufe des Nachmittags gebracht worden waren, und auch den großen in

der Kirche. Während zwei Ministranten mit Weihrauch und Weihwasser assistierten, durfte sich der dritte darüber freuen, dass er die erste Kerze entzünden durfte, begleitet mit der ersten



Strophe von "Wir sagen euch an den lieben Advent". Nach dem Magnifikat sprachen die Kinder die Fürbitten - für jeden Einzelnen, dass sein Herz bereit wird für Gott, für Heimatlose, für Menschen, die von Covid-19 besonders betroffen sind, und für Sterbende.

Mit einem Marienlied endete nach dem Segen ein schöner Familiengottesdienst in kleinem Rahmen.

## Nikolausansprache

Im letzten Jahr war es nicht möglich, Hausbesuche des heiligen Nikolaus zu organisieren. Doch Sandra Aufinger gelang es, ihn in die Pfarrkirche Bad Häring einzuladen, wo er eine Ansprache hielt: Er erzählte aus seinem Leben und aus seinem Herzen: dass er in der Stadt Myra gelebt hatte, dass er beim Beten oft Gottes Stimme gehört habe, er solle von ihm erzählen und Menschen in



Not helfen, was er auch immer getan hat. Dieses Gutsein und Zu-den-Menschen-Kommen ist ihm bis heute geblieben, denn er sieht so vieles auf der Welt und macht sich Sorgen, ob die Kinder froh und glücklich sind. Was er dazu beitragen kann, das tut er. Bischof Nikolaus ist auch einer, der auf die Ankunft einer noch größeren

Freude hinweist: auf die Liebe, die Gott uns in der Geburt von Jesus schenkt. Mit der Bitte, gut zueinander zu sein und sich auf das Fest von Christi Geburt vorzubereiten, verabschiedete sich Bischof Nikolaus und zog weiter durch die Lande.

Hans Höck war einer der wenigen, der die genaue Ankunftszeit des heiligen Mannes wusste, und stand mit der Kamera bereit, um die Ansprache für viele Menschen zu filmen, wo sie auf unserem Youtube-Kanal zwei Tage zur Verfügung stand. So danken wir besonders Bischof Nikolaus, Sandra Aufinger und Hans Höck für diese Botschaft, die in diesem Jahr der Pandemie die Herzen berühren konnte - ebenso wie die heimlichen Besuche des heiligen Mannes, der bestimmt unerkannt wie schon zu seinen Lebzeiten viele Geschenke verteilte.

## Kinderweihnacht

Im vergangenen Jahr mussten wir schon auf so manche Gottesdienste und Feiern verzichten und so freuten wir uns am Heiligen Abend sehr, dass es möglich war, Kinderweihnacht zu feiern: mit musikalischer Begleitung an der Orgel, mit Kindern der 3. Klasse VS in Bad Häring, mit einer kleinen Hausmusik beim Hirtenspiel, mit unseren Ministranten und mit Kindern und Jugendlichen aus Kirchbichl und Schwoich, die Kyrierufe und Fürbitten übernahmen.



Im Jahr 2020 verlief so vieles anders als wir es gewohnt waren - der Heiligen Familie muss es vor 2000 Jahren ähnlich ergangen sein, denn die Volkszählung wurde

erstmalig durchgeführt und als schwangere Frau auf eine Reise zu müssen, war bestimmt nicht einfach. Trotzdem blieben Josef und Maria zuversichtlich und voll Vertrauen auf Gott. Das soll auch für uns eine wichtige Botschaft sein.



Mit diesen Gedanken bedankte sich Herr Pfarrer Stefan Schantl bei allen Kindern, die mitwirkten, damit diese Feier überhaupt stattfinden konnte - ein Geschenk ist.

# CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Nach dem Schlussegen und dem Schlusslied zogen wir zur Dorfkrippe zur Krippenlegung - nach einem Lied, in das viele auch ohne Liederzettel einstimmen konnten, verabschiedeten wir uns mit dankbaren Weihnachtswünschen voneinander.



Wir danken Hans Höck und Jochem de Wit sehr herzlich, dass die Übertragung im Livestream möglich war, denn in der Pfarrkirche war nur Platz für die Familien der mitwirkenden Kinder.

## Christmette



Christus ist für uns geboren -  
in uns will er Mensch  
werden, immer wieder und  
immer inniger.

Mit diesem Glauben und in  
dieser Zuversicht durften wir  
die Christmette feiern.

Es war eine kleine  
Fei ergemeinde, die sich über  
die festliche Zelebration  
durch Herrn Pfarrer Stefan

Schantl mit Herrn Diakon Franz Reinhartshuber und den Ministranten  
freute - und sie empfing stellvertretend für alle den Schlusseggen, um  
ihn in die Familie, das Dorf und auch darüber hinaus weiterzutragen.

Als zum Schluss "Stille Nacht" erklang, lauschten alle den Stimmen  
der vier Solisten des Johanneschores, die unter der Leitung von  
Martin Kalchschmid und mit Hannah Rabl an der Harfe die  
Christmette in beeindruckender Weise musikalisch gestaltet hatten.  
Unter dem Klang der Weisenbläser auf dem Dorfplatz wurden nach  
der Christmette noch einige Weihnachtswünsche ausgetauscht,

bevor  
wir uns  
viel  
rascher  
als  
sonst  
auf den



Heimweg machten: mit einer Mischung aus Freude über die Geburt  
Christi und mit Wehmut, weil man nicht allen begegnen konnte, die  
man sonst in dieser Nacht getroffen hat.

## Verabschiedung als Ministrantin

Fest der Heiligen Familie, Fest des heiligen Johannes des Evangelisten, Verabschiedung einer Ministrantin, letzte öffentliche Messe vor dem 3. Lockdown: So vieles beinhaltete die heilige Messe am 27. Dezember 2020.



Vor dem Schlusseggen bedankte sich Herr Diakon Franz Reinhartshuber mit einer Urkunde und einer kleinen Marienikone bei Rebekka Hecher für ihren treuen Dienst als Ministrantin - zehn Jahre gehörte sie zu Bad Härings Ministrantenschar. Bei den jährlichen Ehrungen zählte sie öfter einmal zu den tüchtigsten Ministranten. Zu unserer Freude bleibt Rebekka aber weiterhin Lektorin. Außerdem zählt sie zu den Pfarrbriefausträgern und war in den vergangenen Jahren immer beim Sternsingen dabei - als König oder Führerin. Das war einen kleinen Applaus wert.

## Sternsinger

Heuer war es ein wenig anders - und es war schön.

Mit sechs Königen - jeweils zwei Vertretern aus unseren drei Pfarren durften wir den Gottesdienst feiern: mit sehr würdigen



Königen, die sich mit Lesung, Gabentexten und Fürbitten so einbrachten, dass Glaube und Gottesliebe

zum Ausdruck kamen - ein tiefer Ernst, der sie zu guten Boten der frohen Botschaft macht. Herr Diakon Franz Reinhartshuber stellte die Weisen in seiner Ansprache als Männer vor, in denen Gott die Sehnsucht nach ihm wachgerufen hatte und die dieser Sehnsucht gefolgt waren, bis sie Gott im Kind fanden, ihm huldigten und ihm ihre Geschenke brachten. Wieder in Heimat wurden sie zu den ersten Boten der Liebe Gottes, zu einem Gott, zu dem man immer kommen darf und als Gaben auch alles Leid bringen kann, nicht nur die Freude. Zu einem Gott, der Frieden schenken will, im Herzen und unter den Menschen. Diese Botschaft weiterzutragen und Segen zu bringen, ist heute eine Aufgabe der Sternsinger - und sie tun es jedes Jahr mit Freude. Auch in diesem Gottesdienst war das zu spüren. Da die Könige heuer nicht von Haus zu Haus zogen, waren alle eingeladen, sich einen gesegneten Aufkleber oder geweihte Kreide in der Pfarrkirche zu holen.

# CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Das zweite Anliegen der Sternsinger ist die Bitte um eine Spende.

Auch zum großherzigen Geben lud Herr Diakon Franz Reinhartshuber ein - heuer sind Spenden noch wichtiger, da die Covid-19-Pandemie die ärmeren Länder härter trifft als uns.

Laufende und neue Projekte sollen finanziert werden.

Erlagscheine lagen auch dazu auf und im Pfarrhof wurden Spenden ebenfalls entgegengenommen. Und wer die Pfarrkirche besuchte, durfte geweihtes Salz und Wasser mitnehmen - es möge vor Unheil an Leib und Seele bewahren, Freude und Segen schenken.



Mit Dankbarkeit für das gemeinsame Feiern - im Altarraum Herr Diakon Franz Reinhartshuber und die Könige, an der Orgel Sabine Fischl-Promitzer und als Techniker Hans Höck und Jochem de Wit entstand ein abschließendes Gruppenfoto, das lange an diesen besonderen Sternsingergottesdienst erinnern soll.

# CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

## Anbetungstag

Der erste der zwei diözesanen Anbetungstage in Bad Häring fiel in die Zeit des Lockdowns. Trotzdem fanden sich zu jeder Stunde



einzelne Beter ein, um vor Christus im Allerheiligsten Sakrament des Altares zu verweilen, auf ihn zu hören, persönliche Anliegen vor ihn zu bringen und für die

Gemeinde zu beten. Gemeinsam wurde in manchen Stunden ein Rosenkranz gebetet. Mit einer Vesper und der Bitte um Gottes



Segen für unsere Familien, das Dorf und den Pfarrverband schlossen wir die Stunden der Taganbetung ab.

## Heilige Messe mit den Ministranten



Da keine Ministrantenstunden möglich waren, luden Herr Pfarrer Stefan Schantl und Herr Diakon Franz Reinhartshuber die neuen Ministranten zu einer heiligen Messe ein, damit sie beim Dienst am Altar nicht aus der Übung kommen. Die Lesungstexte vom Sonntag waren für die Kinder leicht verständlich und ihr Inhalt drückte sich in den Kyrierufen und Fürbitten aus: der Mut zu mahnen und die Reue - wie in Ninive, als Jona die Zerstörung ankündigte, und Bitten um Verkünder des Wortes Gottes, wie die Apostel, darunter einige Fischer, die Jesus zu Menschenfischern machte. In seiner kurzen Ansprache erarbeitete Herr Pfarrer Stefan Schantl mit den Kindern, dass es keineswegs den Tod bedeute, Gott ins Netz zu gehen, sondern unser Heil. Viel an Geselligkeit ist derzeit nicht möglich und deshalb tat es sehr gut, einander wieder einmal zu treffen, das Wichtigste in der Sakristei zu besprechen, miteinander zu feiern, Kreuzchen auf der Gottesdienstliste zu machen und dann gut gelaunt auseinanderzugehen - um vielleicht zu Hause einen der beiden Lesungstexte noch einmal zu lesen, in einer kleinen Minibilderbibel, die jeder zur Erinnerung an diese heilige Messe erhielt.

# PFARRGEMEINDERAT

Liebe Pfarrgemeinde!



Im letzten Pfarrbrief haben wir uns über vieles gefreut, das wir in den Sommermonaten und ersten Herbstwochen wieder alles erleben und durchführen konnten.

Doch seit Anfang November trifft Covid-19 uns mit hohen Infiziertenzahlen und massiven Einschränkungen. Es macht sehr betroffen, wenn man von Menschen hört, die um ihren Arbeitsplatz bangen, wenn Bekannte intensivmedizinisch betreut werden müssen und die Erkrankung zum Tod führt.

All das sollte uns aber nicht ängstlich machen – das gilt auch für das Pfarrleben. Große Alternativen für Veranstaltungen und Gottesdienste sind nicht möglich, aber im Kleinen lässt sich doch einiges tun, und manches stellvertretend.

Der Sozialkreis der Pfarre beschenkte im November Bad Härings Senioren, alle über 75-Jährigen, mit Süßigkeiten und legte einen Brief anstelle der Einladung zum Seniorennachmittag dazu. Die positiven und überraschten Dankes-Rückmeldungen taten gut. Den Familiengottesdienst zum Adventbeginn verhinderte der Lockdown – aber zumindest durfte eine Familie mitfeiern und auch ein Kind die erste Kerze entzünden. Das war erstmalig und schön.

Nikolausbesuche in den Familien und in der Schule konnten nicht organisiert werden, doch anstelle dessen war eine Ansprache des heiligen Mannes auf Youtube zu hören.

Der Johanneschor hätte gerne die Christmette musikalisch gestaltet – vier Solisten durften letztendlich gemeinsam proben und singen, zur Freude aller Mitfeiernden.

Auch die Kinderweihnacht konnten wir feiern und viele feierten

# PFARRGEMEINDERAT

daheim mit, denn sie wurde im Livestream übertragen. Weil es auch da schon möglich war, Kinder aus Schwoich und Kirchbichl einzuladen, war es naheliegend, dies auch zu Dreikönig zu tun, als keine öffentlichen Messen gefeiert wurden. Nur zehn Personen durften in dieser Zeit mitfeiern. Aber die Segensbotschaft wurde weitergetragen und die Spendenbereitschaft war da, obwohl keine Könige durch das Dorf zogen. Überweisungen oder Spendenabgabe im Pfarrhof waren möglich.

So versuchen wir einfach, das pfarrliche Leben zu gestalten und laden ein, es aktiv oder im Gebet mitzutragen.

Für die nächsten Monate sind die Feste im Jahreskreis und die Veranstaltungen geplant. Wir freuen uns, wenn vieles möglich ist, obwohl wir mit Einschränkungen rechnen und uns auf das ganz Wesentliche konzentrieren müssen. Das gilt besonders für die Erstkommunion und die Firmung. Wir hoffen, dass Tischmuttergruppen für die Erstkommunionvorbereitung bald möglich sein werden, und mit den Firmlingen werden wir für einige Themen online Kontakt aufnehmen – wie sie es vom Homeschooling kennen.

Eine größere Sorge betrifft Notleidende in unserem Dorf – Ansprechpartner für finanzielle Hilfe aus Caritas-Spendengeldern sind Herr Pfarrer Stefan Schantl und Herr Diakon Franz Reinhartshuber. Entsprechende Gespräche und Hilfe bleiben vertraulich. Habt/Haben Sie keine Scheu, sich an sie zu wenden.



Der Glaube an Gott, das Vertrauen auf seinen Schutz und seine Kraft in uns mag uns alle begleiten – zu einem Osterfest, das uns Christi Tod und Auferstehung als unsere Hoffnung erfahren lässt.

***Martina Pfandl***

## Krankenhausseelsorge

Mit 1. September 2020 habe ich, **Sabrina Anderl**, die Leitung der Krankenhausseelsorge im BKH Kufstein übernommen. Unser Team besteht derzeit aus vier hauptamtlichen und vier ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Wir sind sowohl für die PatientInnen, als auch für die Angehörigen und das gesamte Personal zuständig. Wichtig ist uns ein regelmäßiger Dienst, aber auch das Da-Sein in Krisensituationen. Außerdem gibt es einen priesterlichen Notdienst, sodass zu jeder Tages- und Nachtzeit jemand erreichbar ist.

Als SeelsorgerInnen möchten wir vermitteln, dass Sie jemanden haben, der mit Ihnen Ihre Situation aushält. Wir möchten mit Ihnen die Momente der Freude, aber auch die Momente des Leides tragen. Meist geht es in unserem Dienst um Zuhören, Einfühlen und um behutsames Nachfragen. Manche möchten sich einfach ausweinen bei Menschen, die da bleiben und auch das Schweigen aushalten. Immer wieder wünschen sich Patienten Stärkung in einem Ritual – etwa durch eine Segensgeste oder durch den Empfang der Kommunion.

Die Seelsorge wird vom Krankenhaus unterstützt und wendet sich an alle Konfessionen und Religionen. Auf Wunsch werden Kontakte zu anderen Religionsgemeinschaften vermittelt. Seelsorge im Krankenhaus ist mehr als nur Sakramentenspendung.



Gerade im Krankenhaus wird man als Mensch sehr mit sich selbst und seiner Biografie, mit seinen Ängsten und mit seinen Zweifeln konfrontiert. Unser Team möchte für Sie da sein und mit Ihnen diesen Fragen des Lebens auf den Grund gehen. Wir möchten durch unseren Glauben einen Hoffnungsschimmer in die verschiedenen Situationen hineinbringen. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie ist es uns ein besonderes Anliegen, Sie wissen zu lassen, dass Sie im Krankenhaus nicht allein gelassen sind. Die Seelsorge ist sowohl über alle einzelnen Stationen als auch über die Handynummer 0676/87466943 erreichbar.

## Weitere Informationen:

- Jeden Donnerstag wird in der Krankenhauskapelle um 18:00 Uhr von Herrn Pfarrer Mathias Oberascher eine heilige Messe zelebriert und über den Krankenhaussender in die Zimmer übertragen.
- Auch die Kommunionfeier am Sonntag um 10:00 Uhr wird übertragen.
- Herr Diakon Franz Reinhartshuber gehört seit zwanzig Jahren zum Krankenhaus-Seelsorgeteam und besucht jeden Donnerstag Nachmittag Patienten bzw. trifft er auch auf Angehörige.
- Weiters gehört Frau PA Andrea Raudner-Werlberger zum Seelsorgeteam.



## **Exerzitien im Alltag –**

***gemeinsam im Glauben unterwegs sein  
und die Beziehung zu Gott neu vertiefen***

- Herr PfAss. Diakon Franz Reinhartshuber lädt herzlich ein.
- Einführungsnachmittag: Fr, 26. Februar 2021, 15.45 Uhr im Pfarrhof (wenn es die Covid-19-Bestimmungen erlauben)
- weitere Treffen jeweils am Freitag in den Folgewochen zu Gebet, Betrachtung und Austausch

## **KFB: Aktion Familienfasttag,**

**am 26. Februar 2021 –**

die Sammlung am 2. Fastensonntag,  
dem 28. Februar, ist diesem Anliegen gewidmet



Im Zentrum der heurigen Sammlung steht die Arbeit einer Partnerorganisation in Guatemala. Der Verein AMOIXQUIC (gesprochen: Amoischkik) hilft Frauen, ein Einkommen zu erwirtschaften – wie Mayra Magale Carreto Rivera.

„Ich hatte keinen Ort, wo ich hingehen konnte“, erzählt sie. Mayra, Mutter von drei kleinen Kindern, lebt im westlichen Hochland von Guatemala. Sie hat einen gewalttätigen Ehemann und ein winziges Stück Land, mit dem sie kaum ihre Familie ernähren konnte. Von den Frauen von AMOIXQUIC lernte Mayra, aus Naturstoffen Dünger und Naturseife herzustellen, die sie am Markt verkauft. Das in der gemeinsamen Spargruppe angelegte Geld will Mayra in die Schulausbildung ihrer Kinder investieren.

# WEITERE INFORMATIONEN UND TERMINE

**Die März-Haussammlung der Caritas wird auf den Herbst verschoben.**

**Caritas  
&Du**

So, 6. Juni

## **Feier des Fronleichnamfestes in Bad Häring**

9:30 Uhr • Festgottesdienst und Prozession

Sa, 12. Juni

## **Firmung (voraussichtlich)**



- 8:30 Uhr • Einzug der 7. Schulstufe und Festmesse mit Spendung des Sakramentes
- 10:30 Uhr • Einzug der 8. Schulstufe und Festmesse mit Spendung des Sakramentes

Wir sind dankbar, dass Domkap. Dr. Gerhard Viehhauser zwei Messen mit der Spendung des Firmsakramentes zelebriert. Wegen einer Hochzeit am Nachmittag (in unserem Pfarrverband) ist es nicht möglich, die Uhrzeiten am Vormittag und am Nachmittag anzusetzen wie bei der Erstkommunion, was eine Agape ermöglicht hätte. Wir bitten um Verständnis.

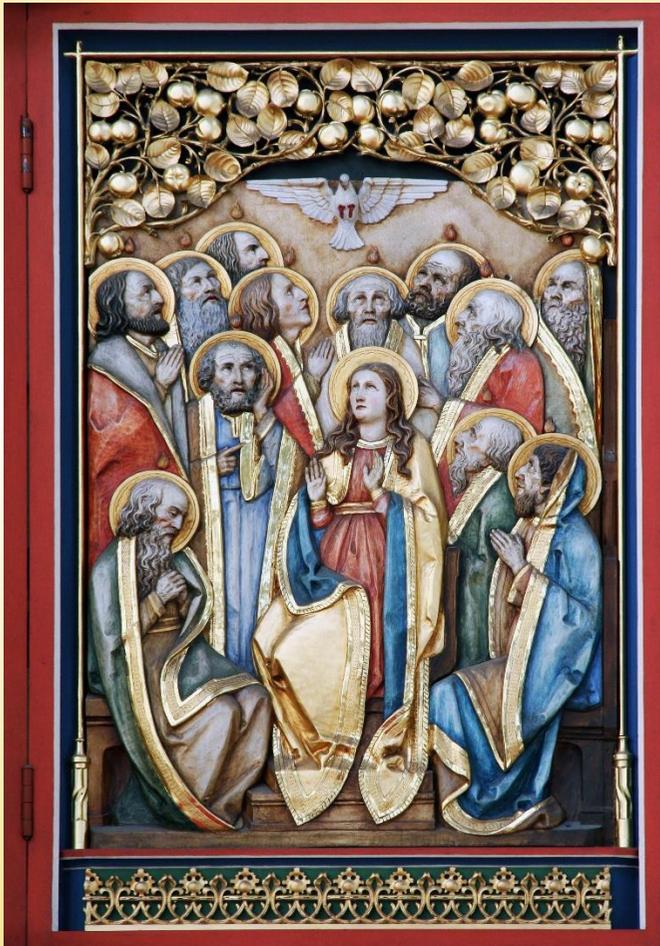
So, 27. Juni

## **Pfarrfest (geplant)**

- 10:15 Uhr • Festgottesdienst zum Patrozinium
- 11:15 Uhr • Pfarrfest rund um den Pfarrhof

**Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist.  
Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn.  
Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott:  
Er bewirkt alles in allen.  
Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt,  
damit sie anderen nützt.**

(1 Kor 12, 4-7)



Römisch-katholische Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit Adliswil, Altarbild Pfingsten  
Von Charly Bernasconi - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, Wikimedia Commons